

## BIG wächst weiter

*Rund 15.000 Neuzugänge zum neuen Jahr bestätigen einmal mehr das Konzept der BIG: Effizientes Management, besonderer Service und attraktive Zusatzleistungen begründen den Erfolg. Mit einer Wachstumsrate von rund 35 % gehört BIG – Die Direktkrankenkasse damit zu den Gewinnern im Wettbewerb und wird ihren günstigen Beitragsatz auch im nächsten Jahr*



*stabil halten. Wir möchten an dieser Stelle alle Neu-Mitglieder herzlich in der Gemeinschaft der BIG begrüßen und zugleich all unseren Versicherten danken, die durch ihre Zufriedenheit überzeugende Werbung für die BIG gemacht haben. Übrigens, im nächsten Jahr feiert die BIG ihren fünften Geburtstag. Das bedeutet für Sie fünf Jahre Beitragsstabilität und erstklassigen Service: Freuen Sie sich mit uns!*

Ab dem 1. Januar 2001 wird in Deutschland die einheitliche Versicherungspflicht- und Beitragsbemessungsgrenze von 6.525 DM monatlich gelten. Daraus ergeben sich für Versicherte in den neuen Ländern folgende Änderungen:

## Ab 2001 einheitliche Regelungen für Ost und West

- Für gesetzlich Versicherte wird es eine höhere Zuzahlungsbefreiung geben, d. h. Versicherte mit geringem Einkommen werden durch eine erweiterte Härtefallregelung entlastet. Bei Einzelpersonen wird die Befreiung bis zu einem monatlichen Einkommen von 1.792 DM gelten, bei Ehepaaren erhöht sich die Grenze auf 2.464 DM, bei Familien mit einem Kind auf 2.912 DM Arbeitseinkommen.
- Freiwillig Versicherte, deren Einkommen weniger als 6.525 DM monatlich beträgt, werden wieder versicherungspflichtig.
- Freiwillig Versicherte, deren Einkommen über 6.525 DM liegt, zahlen ihren Beitrag nunmehr nach dieser Bemessungsgrenze (d. h. 717,76 DM, plus 110,92 DM Pflegeversicherung).
- Privatversicherte, deren Einkommen unter die erhöhte Versicherungspflicht fällt, können ent-

scheiden, ob sie Mitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung werden. Dies ist eine einmalige Chance, aus der privaten Versicherung in die gesetzliche zurückzukehren.

- Bei Zuzahlungen für Krankenhausbehandlungen, stationäre Versorge- und Rehabilitationsmaßnahmen, Anschlussheilbehandlungen und Mütterkuren steigen die täglichen Sätze von 14 auf 17 DM.

Wenn Sie noch Fragen zu den Änderungen zum Jahresbeginn haben, rufen Sie bitte unsere kostenlose Service-Hotline an: (0800) 54 56 54 56. Wir beraten Sie gern.

### ■ Service zum Nulltarif

Unter (0800) 54 56 54 56 sind wir für Sie da – rund um die Uhr und gebührenfrei. Die bisher noch gültige Service-Nummer (01 30) 18 47 40 läuft zum 31.12.2000 endgültig aus.



## Bessere Behandlungserfolge durch Krankenhausfallmanagement

# Mit Qualitätssicherung gegen Kostenexplosion

Es ist die häufigste und auch die bekannteste Stoffwechselstörung beim Menschen: An „Zucker“, oder richtig „Diabetes mellitus“, leiden derzeit rund 6 % der Bundesbürger. Bei ihnen produziert die Bauchspeicheldrüse nicht genügend Insulin – den Stoff, der für die richtige Verteilung von Glucose in Blut und Zellen sorgt. Gewichtsabnahme und Erschöpfung bis hin zum „Zucker-Koma“ sind die Folge. Hinzu kommen mögliche Spätfolgen wie Gefäßleiden, Nierenschäden oder Netzhauterkrankungen.

Michael Sander erfuhr als Jugendlicher von seiner Erkrankung. Als „Diabetikertyp 1“ war er sofort auf Insulingaben angewiesen. Die richtige Einstellung wurde im Krankenhaus vorgenommen; die notwendige Schulung über den richtigen Umgang mit der Krankheit und dem Insulin erhielt Michael Sander jedoch erst nach der Entlassung und dem nochmaligen Besuch seines Hausarztes.

### ■ Qualitätssicherung

„Mit Hilfe des Krankenhausfallmanagements hätte der Patient die Schulung viel früher erhalten“, erklärt Heribert Hypki, Leiter des neuen Projektes der BIG. Bevor wertvolle Zeit für den Patienten verloren geht, prüft die BIG für ihren Versicherten, ob die Diabetes-Schulung, wie im Falle Sander, nicht schon während des stationären Aufenthaltes möglich ist und – in Absprache mit dem behandelnden Arzt – entsprechende Schritte zeitgleich eingeleitet werden können.

„Bei dem von uns praktizierten Kooperationsmodell handelt es sich nicht um ein medizinisches Konzept“, betont Heribert Hypki. „Wir sagen dem Arzt nicht, was er zu tun oder zu lassen hat, sondern kümmern uns um eine schnellere und direktere Versorgung mit den notwendigen Anschlussbehandlungen.“ Viele Heilerfolge werden durch lange Wartezeiten auf die anschließende Rehabilitationsmaßnahme oder die notwendigen Hilfsmittel zunichte gemacht. Praktiziert wird deshalb eine administrative Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern, die sowohl die Verwaltungsabläufe vereinfachen als auch unnötige Verzögerungen verhindern soll. Qualitätssicherung ist das Stichwort: weniger Kosten durch bessere, da zeitnahe Versorgung.

### ■ Direkt und unbürokratisch

Kurze Kommunikationswege zwischen Arzt, Krankenhausverwaltung und dem Fallmanager der BIG per Telefon, Fax und natürlich auch e-mail, beschleunigen die Bearbeitungszeiten und verbessern die Datenqualität. Direkt nach der Aufnahme werden so Kostenübernahme und andere datenabhängige Fragen geklärt.

„Durch Informationen über den geplanten Behandlungsverlauf können wir aktiv werden, wenn es darum geht, notwendige begleitende oder sich anschließende Schritte zeitnah einzuleiten“, betont Hypki den Vorteil für den Versicherten. So können zum Beispiel Hinderungsgründe für eine Entlassung durch die reibungslose Organisation einer qualitativ angemessenen Nachsorge beseitigt werden.

### ■ Positive Erfahrungen

Mit dem Krankenhausfallmanagement hat die BIG in diesem Jahr begonnen. Derzeit gibt es Kooperationen mit rund 200 Krankenhäusern, hauptsächlich in NRW. „Die bisherigen Erfahrungen sind durchweg sehr positiv“, so Hypki, der mit einer raschen Ausweitung auf weitere Häuser auch in anderen Regionen rechnet. Das bestätigen auch die Verwaltungschefs der Kliniken: „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit diesem Projekt“, so Theo Püpplichhüsen, Direktor des Wittener Marienhospitals. Es komme ein Miteinander zustande, das sowohl den sozialen Dienst als auch die Mitarbeiter in der Verwaltung sehr zufrieden stelle. „Vieles, was sich früher hochgeschaukelt hat, wird heute ganz zügig auf der Sachebene erledigt. Es ist ein Geben und Nehmen – und das kommt natürlich auch den Patienten zugute.“

Neben den Vorteilen für die Versicherten, die sich gut betreut und besser versorgt fühlen, reduziert der unbürokratische Datenaustausch lästigen Schriftverkehr, unnötige Formalitäten – und Kosten.

Michael Sander machte seine Erfahrungen mit dem Krankenhausfallmanagement der BIG im August dieses Jahres: Aufgrund einer Fehleinstellung kam es bei ihm zu einem diabetischen Koma. Nach der akuten Aufnahme unterrichtete das Krankenhaus die BIG. „Zwei Tage später bekam ich Nachricht von der BIG, die mich über die bestehende Kooperation informierte und mir Hilfe anbot – ich habe das in der Situation sehr beruhigend gefunden“, berichtet Michael Sander. Während des stationären Aufenthaltes wurde bei ihm zusätzlich eine Nierenschädigung festgestellt. Mit dieser neuen Information konnte für Herrn Sander umgehend ein Platz in einer passenden Rehabilitationsklinik gefunden werden, die neben einer notwendigen Nachschulung auch seine weitere Erkrankung berücksichtigte.

*Obwohl die Erfahrungen der Versicherten mit dem Modell und den jeweiligen Häusern abgefragt werden, ist es der BIG aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht möglich, Empfehlungen zu bestimmten Kliniken auszusprechen.*

## RSA höher als der Länderfinanzausgleich

Vor zwei Jahren schon hat die BIG gegen den Risikostrukturausgleich (RSA) geklagt. Unter dem zunehmenden Druck einer notwendigen Neuordnung haben das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die Spitzenverbände der Krankenkassen entsprechende Gutachten in Auftrag gegeben. Die ersten Zwischenberichte liegen nun vor.

Die Gutachter des BMG schlagen vor, neben Alter und Geschlecht bei der Verteilung des RSA in Zukunft auch den Gesundheitszustand der Versicherten zu berücksichtigen (Morbiditätsprüfung). Bis dahin soll ein „Hochrisikopool“ die Aufwendungen für chronisch Kranke ausgleichen. Die Krankenkassenverbände hingegen fordern die Einführung einer Wechselprämie: Beim Wechsel eines jungen Gesunden soll die aufnehmende Kasse fünf Jahre lang eine Ablöse von 600 DM an die vorige Kasse zahlen – für die Aufnahme eines chronisch Kranken erhält sie einen Bonus, unter der Voraussetzung, dass sich das neue Mitglied zur Teilnahme an einem „Disease Management“ bereit erklärt. Der Kosten- und Verwaltungsaufwand beider Vorschläge ist enorm. Statt den ohnehin undurchschaubaren Finanztransfer – mit 23,5 Mrd. DM schon jetzt höher als der Länderfinanzausgleich – immer mehr auszuweiten, wären im Gegenteil mehr Transparenz, neue Finanzierungsgrundlagen und Qualitätssicherung wünschenswert.

Die vollständigen Zwischenberichte zur Reform des RSA können Sie unter [www.big-direkt.de/mitgliederservice](http://www.big-direkt.de/mitgliederservice) abrufen.

## Wir suchen Verstärkung

Unserem starken Wachstum tragen wir auch in der Betreuung unserer Versicherten Rechnung: Wir bauen unseren Service kontinuierlich für Sie aus. Dafür suchen wir neue Mitarbeiter/innen, die Lust haben, an dem Erfolg der BIG mitzuwirken. Die aktuellen Stellenanzeigen für Teamleiter/innen und Sachbearbeiter/innen im Beitrags- und Leistungswesen finden Sie im Internet unter [www.big-direkt.de/Unternehmen/Stellenangebote](http://www.big-direkt.de/Unternehmen/Stellenangebote). Oder rufen Sie unsere Personalabteilung an. Unter (02 31) 55 57-1 10 informieren wir Sie gerne über die beruflichen Chancen bei Ihrer BIG. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

## Akupunktur – Kostenübernahme bei BIG gesichert

Wie wichtig der Leistungsvergleich unter den Krankenkassen sein kann, zeigen die jüngsten Meldungen zum Thema „Akupunktur“. Der Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat in seiner letzten Sitzung die Akupunktur nicht als Leistungsbestandteil der gesetzlichen Kassen anerkannt. Dem war eine entsprechende Anweisung des Bundesversicherungsamtes vorausgegangen.

Als BIG Versicherter brauchen Sie sich allerdings keine Sorgen zu machen: Die Kostenübernahme für Akupunktur und Homöopathie ist weiterhin für alle BIG-Versicherten in vollem Umfang gewährleistet. Mit dem in der Satzung verankerten Modellvorhaben bleibt die BIG von der Entscheidung des Bundesausschusses unberührt. Wenn Sie mehr über das Modellprojekt wissen möchten, rufen Sie uns unter der kostenlosen Hotline (08 00) 54 56 54 56 an oder schauen Sie ins Internet: [www.big-direkt.de/mitgliedwerden](http://www.big-direkt.de/mitgliedwerden).

### ■ Impressum

Herausgeber: BIG Gesundheit – Die Direktkrankenkasse  
Postfach 1006 42  
44006 Dortmund

Telefon: (02 31) 55 57-0  
Telefax: (02 31) 55 57-1 99

V.i.S.d.P.: Frank Neumann  
Redaktion: Sabine Pezely

- Schicken Sie bitte Informationen über die Leistungen von BIG – Die Direktkrankenkasse an folgende Adresse:

Name

Vorname

Straße

PLZ, Wohnort



Wer seiner alten Krankenkasse bis zum 30. September gekündigt hat, kann noch bis zum 31. Dezember zu BIG – Die Direktkrankenkasse wechseln. Empfehlen Sie uns Freunden und Bekannten – denn mit der Werbung neuer Mitglieder stärken Sie die Gemeinschaft aller BIG-Versicherten!

kostenlose 24-Stunden-Hotline: (08 00) 54 56 54 56

Internet: [www.big-direkt.de](http://www.big-direkt.de)



Sie haben Familie? – Dann sind Sie bei der BIG bestens aufgehoben. Ohne zusätzliche Beitragszahlungen sind Ehegatten und Kinder in der Regel kostenfrei mitversichert und genießen den vollen Versicherungsschutz.

## Versicherungsschutz ohne Lücken

Der Bestand der beitragsfrei mitversicherten Familienangehörigen muss, laut Gesetz, jährlich aktualisiert werden. Da dieser Datenbestand als Grundlage für die Zahlungen in den Risikostrukturausgleich (RSA) dient, bitten wir Sie um Verständnis für die kontinuierliche Abfrage.

### ■ Was müssen Sie tun?

Überprüfen Sie die Angaben auf dem Fragebogen und geben Sie uns eventuelle Änderungen bekannt. Senden Sie uns die Bestätigung möglichst schnell zurück. Auch wenn Ihre Kinder schon erwachsen sind, können sie unter bestimmten Bedingungen noch von der kosten-

freien Familienversicherung profitieren:

- Bis zum 23. Lebensjahr, wenn sie über kein eigenes Einkommen verfügen
- Bis zum 25. Lebensjahr, wenn sie Schüler oder Student sind
- Stiefkinder und Enkel, wenn das Mitglied überwiegend für sie aufkommt

Wenn keine der oben genannten Bedingungen mehr zutrifft, rufen Sie uns sofort an, damit keine unwiderrechtlichen Lücken im Versicherungsschutz entstehen. Wir beraten Sie über die Möglichkeiten einer nahtlosen Anschlussversicherung. Natürlich sind Sie auch als Student bei der BIG bestens versorgt.

### ■ Internet-News

- Wenn Sie beim Stöbern durch das Internetangebot der BIG zu einem Themenbereich individuell beraten werden möchten – kein Problem: Mit der neuen Funktion „Bitte um Rückruf“ können Sie direkt im Internet einen Gesprächstermin vereinbaren. Einfach Telefonnummer und Thema eingeben und wir rufen Sie zum gewünschten Zeitpunkt zurück.
- Ab jetzt haben Sie die Möglichkeit „BIG direkt“ und andere interessante BIG-Seiten auch an Freunde oder Bekannte weiterzuempfehlen. Probieren Sie es doch einfach mal aus!

### Fax-Abruf – Infos zum Nulltarif

Wann kann ich zur BIG wechseln, wie werde ich Mitglied, was bietet die BIG an Zusatzleistungen – die Antworten auf diese und weitere Fragen stehen per Faxabruf für Sie bereit und werden ständig aktualisiert. Wählen Sie auf Ihrem Faxgerät 08 00-BIGINFO (08 00 / 2 44 46 36) und Sie erhalten eine Seitenübersicht über die zur Verfügung stehenden Formulare. Mit den entsprechenden Weiterwahlnummern rufen Sie nur das ab, was Sie interessiert – und das alles zum Nulltarif.



**Gesundheit  
Die Direktkrankenkasse**

### Antwort

**BIG – Die Direktkrankenkasse  
Postfach 100642**

**44006 Dortmund**

### ■ Mitglieder werben Mitglieder

Endspurt beim Kassenwechsel! Wer bis zum 30. September seiner alten Krankenkasse gekündigt hat, kann sich noch bis zum 31. Dezember für die BIG entscheiden. Bis zum Jahresende können Sie noch Freunde und Verwandte von den Vorteilen der BIG überzeugen. BIG – Die Direktkrankenkasse bietet ihren Versicherten:

- alle Leistungen einer gesetzlichen Krankenkasse
- das Modellprojekt Naturheilverfahren
- Rund-um-die-Uhr-Service per Telefon und Internet
- auch im nächsten Jahr einen stabilen Beitragssatz von nur 12,1%